

Die Empfehlung

Definition

Bei einer Empfehlung handelt es sich um eine Befundung einer Sachfrage mit anschließenden Schlussfolgerungen und argumentativer Bewertung, die als Bestärkung bzw. als Entscheidungshilfe (bei einer Auswahl) dient. In der Regel ist sie eine Mischform aus Schreibkompetenzen, bei der sowohl analytisch-interpretative, appellierend-kritisierende als auch argumentativ-bewertende Kompetenz gefragt ist. Die persönliche Meinung ist in der Empfehlung wichtig und sollte zu einer klaren, subjektiven jedoch objektiv und logisch begründeten Bewertung und Empfehlung führen.

Aufbau

- **Überschrift**

Eine Empfehlung braucht im Grunde genommen keine Überschrift, jedoch sicherlich keine kreative oder reizende. Es reicht: *„Empfehlung zum Thema / zur Auswahl von ...“*

- **Grußformel**

Eine Empfehlung ist eine Form des Briefes, braucht also eine direkte Anrede an das Publikum, z.B.: *„Sehr geehrter Schulgemeinschaftsausschuss!“*

- **Einleitung**

In der Einleitung sollten die Empfehlsituation und die zur Auswahl stehenden Texte oder Entscheidungsbzw. Handlungsmöglichkeiten genannt werden. Ebenso kann schon ein Ausblick auf die persönliche Präferenz bzw. Bewertung der Auswahloptionen gegeben werden, um somit schließlich zum Hauptteil überzuleiten. Beispiel:

„Sie haben mich gebeten, Ihnen einen lyrischen Text passend zu Werner Wintersteiners Kommentar ‚Empört euch!‘ zu empfehlen. Nach intensiver Recherche und Analyse einer Vielzahl von Gedichten kristallisierten sich drei passende Werke heraus, nämlich ‚Niemand sucht aus‘ von Gioconda Belli, Peter Turrinis ‚Das Nein‘ sowie, letztlich, ‚Die Abnehmer‘ von Erich Fried. Von diesen übertrifft meiner Meinung nach das Letztere die beiden anderen in seinem lyrischen Stil, seinem Inhalt sowie seiner Wirkung bei Weitem. Die Gründe dafür möchte ich Ihnen erläutern.“

- **Hauptteil**

Der Hauptteil variiert je nach Operatoren bzw. Aufgabenstellung, sollte aber grundsätzlich eine Referenz zu einem Bezugstext herstellen und diesen zusammenfassen und / oder die zur Auswahl stehenden Optionen beleuchten, vergleichen und argumentieren bzw. klar und logisch begründen, wieso die persönlich bevorzugte Auswahl die beste ist. Eventuell muss dazu ein lyrischer Text nach Stil, Sprache und Aufbau analysiert werden. Es ist ebenso möglich, im Hauptteil noch keinen Bezug auf die nicht gewählten Optionen zu nehmen, sondern erst im Schluss ein paar Worte darüber zu verlieren, wieso sie nicht so gut wie die bevorzugte Option sind.

- **Schluss**

Im Schluss sollte das Urteil kurz zusammengefasst werden um eine klare, begründete und aussagekräftige persönliche Empfehlung zu liefern. Beispiel:

„Natürlich sind auch die beiden anderen Werke in meiner engeren Auswahl erwähnenswert, doch schafft es weder Turrinis ‚Das Nein‘ noch Bellis ‚Niemand sucht aus‘ Wirkung, Stil und Inhalt auf solch elegante Weise zu vereinen, wie ‚Die Abnehmer‘ von Erich Fried. Auch empfinde ich ‚Die Abnehmer‘ als das kritischste dieser drei Werke, weswegen ich es Ihnen mit größter Freude empfehle.“

- **Abschiedsformel**

So wie eine Empfehlung eine Grußformel hat, muss sie auch eine Abschiedsformel aufweisen:

„Mit freundlichen Grüßen

Peter Goldsborough“

Stil

- Persönliche, subjektive Empfehlung – „Ich“ erlaubt (in Maßen)
- Neutrale, objektive Analyse bzw. Argumentation und Begründung
- Adressatenbezogen, an Leser angepasst
- Fachjargon bei Analyse von Texten